



JAHRE DES AUFBAUS

DIGITALE
AUSSTELLUNG
UNTER
[WWW.JAHRE-DES-
AUFBAUS.DE](http://WWW.JAHRE-DES-AUFBAUS.DE)

**MEPPEN IN DER
NACHKRIEGSZEIT 1945-55**

**SONDERAUSSTELLUNG
29.10.2021 BIS 27.02.2022**

**MEP
PEN**
MUSEUM

JAHRE DES AUFBAUS.

MEPPEN IN DER NACHKRIEGSZEIT 1945-55

Vor 75 Jahren wurde auf Geheiß der britischen Militärregierung das Bundesland Niedersachsen gebildet – ein wichtiger Markstein bei den Bemühungen der alliierten Besatzer, nach 1945 eine funktionierende demokratische Nachkriegsordnung in Deutschland zu schaffen. Anlässlich dieses Jubiläums nimmt das Stadtmuseum Meppen im Rahmen einer Sonderausstellung das erste Jahrzehnt nach dem Kriegsende in Meppen in den Blick. Im Mittelpunkt stehen dabei der Wiederaufbau und die Neuorganisation des politischen und gesellschaftlichen Lebens sowie die „Lebenswirklichkeit“ und der Alltag der Meppener Bürgerschaft in den Jahren 1945 bis 1955. Dabei sollen neben der Kernfrage, wie in der Bevölkerung, die ab 1945 nicht mehr nur aus Eingesessenen, sondern auch aus kanadischen, polnischen und britischen Soldaten, aus „Displaced Persons“ aus den Emslandlagern und aus Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten bestand, die Überwindung der Kriegsschäden, Zerstörungen, Demoralisierung und Niederlage und innerhalb weniger Jahre ein aufsehenerregender Wiederaufbau in fast allen gesellschaftlichen Bereichen gelang, auch die traumatischen Erfahrungen, mentalen und psychologischen Nachwirkungen der NS-Herrschaft und des totalen Zusammenbruchs betrachtet werden.

Die Überwindung der Not stand in enger Beziehung zu einem sich in den 1950er Jahren vollziehenden wirtschaftlichen Aufschwung, einem Phänomen, das man später als „Wirtschaftswunder“ bezeichnet hat. Neben dem Lebensstil, der Produkt- und Warenwelt der 1950er Jahre, die, deutlich geprägt von einer kulturellen Orientierung „an den Westen“, das alltägliche Leben, Wohnen, Freizeit, Genuss, Mode und Unterhaltung zu bestimmen begann, leiteten sich aus dem ökonomischen Erfolg bei vielen Bürgerinnen und Bür-

gern der nunmehrigen Bundesrepublik Deutschland spezifische politische und gesellschaftliche Haltungen und Werte ab, die im Rückblick als „zeittypisch“ erkannt werden können. Neu war, dass diese ihren Ausdruck in einer flächendeckenden und alle Haushalte erreichenden massenmedialen „Versorgung“ und Kommunikation über Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen fanden, wobei die moderne „Werbung“ eine wichtige Rolle spielte - es ist der Beginn der Konsumgesellschaft in einer Zeit, die „Wohlstand für alle“ versprach.

DIE AUSSTELLUNG

Der Blick fällt zunächst durch zerborstene Fenster, in Notunterkünften, über Trümmerhaufen und Ruinen, aber auch auf Baustellen und Gerüste. Aufgestapeltes Baumaterial und röhrende Betonmischer säumen den Weg. Original-Fotoaufnahmen illustrieren das Bild der Stadt und dessen Wandel in den Jahren nach 1945. Ob zunächst (Not-)Unterkünfte und Behelfsbauten oder später Kirchen, Schulen, Brücken, Schleuse, Straßen oder Wirtschaftsbetriebe, schließlich Wohnungen und Häuser – „Bauen!“ war das Gebot der Stunde und wird in der Ausstellung erlebbar gemacht.



Das von Bomben zerstörte Haus der Familie Krapp in der Königstraße nach 1943. Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen.

Originale Dokumente und militärische Ausrüstungsgegenstände, Überliefertes aus den letzten Kriegstagen, der Besatzungs- und Nachkriegszeit, behördlicher, aber auch privater Schriftverkehr, Fotografien und Erinnerungsstücke zeichnen ein Bild der „Besatzungszeit“. Die Darstellung der prekären wirtschaftlichen Verhältnisse unmittelbar nach Kriegsende basiert auf originalen Dokumenten und Objekten zur Lebensmittelversorgung und Rationierung, improvisierten Haushaltsgegenständen und Dingen des täglichen Bedarfs, die, teils in Inszenierungen integriert, einen Eindruck von der damaligen Lebenssituation geben. Immer wieder begegnet man beim Rundgang Menschen, Zeitzeugen, die lebhaft von den damaligen Ereignissen berichten, ihre Biografien werden in Text, Bild und anhand authentischer Objekte vorgestellt.

In einer pointierten Präsentation wird das Wiedererwachen des wirtschaftlichen Lebens und der „Aufschwung“ dargestellt. Den Hintergrund bildet hier eine Darstellung der übergeordneten Maßnahmen, wie sie u. a. im „Marshall-Plan“ und in der Währungsreform ab 1948, aber auch bereits vorher in lokalen Initiativen zum Ausdruck kamen. Anhand exemplarischer Objekte werden daran anknüpfend ausgewählte Meppener Wirtschaftsbetriebe, die zwischen



*Die von deutschen Soldaten im April 1945 zerstörte Hubbrücke.
Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen.*



Ostansicht des Meppener Rathauses um 1955.

Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen.

1945 und 1955 gegründet oder neu gegründet wurden, vorgestellt. Das vielfältige Wirken der 1951 etablierten Emsland GmbH findet hier ebenfalls Betrachtung.

Mit originalen und zeittypischen Einrichtungsgegenständen, Möbeln und Gerätschaften, Medien, Unterhaltungselektronik, Ausdrucksformen von Lebensart, Reisen, Freizeit und Genuss, Kulturgütern wie Printmedien, Literatur und Kunst, Mode und Spielzeug wird im Rahmen inszenierter Räume und „Schaufenster“ ein dichtes Bild der 1950er Jahre in Meppen gezeichnet.

Kirchliches, schulisches und kulturelles Leben, wie es in der Entwicklung der Kirchengemeinden, dem Ausbau des Schulwesens und schließlich im schwunghaften Wieder- und Neuaufblühen der kulturell tätigen Vereine nach 1945 sichtbar wird, wird in der Ausstellung betrachtet. In diesem Bereich wird auch der Frage nachgegangen, wie es den „Heimatvertriebenen“ und Ostflüchtlingen gelang, ihre hergebrachte kulturelle Identität zu bewahren, aber auch ihre Integration in die „Mehrheitsgesellschaft“ ins Werk zu setzen. Auch hier wird des Wirkens einzelner Menschen, die sich durch ihr Engagement für die jeweilige Sache „stark“ gemacht haben, in Wort und Bild gedacht.

MUSEUMSPÄDAGOGIK UND BEGLEITENDE ANGEBOTE

In die Ausstellung sind museumspädagogische Lernstationen integriert, die einen dynamischen und erlebnisorientierten Zugang zur Thematik ermöglichen. Darüber hinaus werden spezielle, auf verschiedenste Wissens- und Kenntnisstände abgestimmte Sonderführungen, insbesondere auch für Schulklassen, angeboten. Begleitend zur Ausstellung werden kulturelle, musikalische und gastronomische Aktivitäten im Museum und an anderen Orten im Stadtraum veranstaltet.



Blick auf die erneuerte und erweiterte Schleusengruppe Ende der 1950er Jahre. Quelle: Bildarchiv Heimatverein Meppen.

DIGITALE AUSSTELLUNG

Parallel zur „echten“ Ausstellung wird unter www.jahre-des-aufbaus.de ein digitales Online-Format angeboten, das die Inhalte und Exponate in Form eines virtuellen Rundgangs und Katalogs in attraktiver Weise auch außerhalb des Museums zugänglich macht. Dieser „Ausstellungsteil“ soll einerseits jene Menschen erreichen, denen ein „echter“ Museumsbesuch nicht möglich ist, andererseits soll auf diese Weise eine nachhaltige Nutzung der Ausstellung über die Laufzeit hinaus, z. B. auch im Rahmen des Schulunterrichts, realisiert werden.

HINWEIS

Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit Ihrem Ausstellungsbesuch die jeweils geltenden Hygienevorschriften. Anmeldungen und Terminvereinbarungen für Ihren Museumsbesuch, Führungen oder ein museumspädagogisches Angebot nehmen wir gerne unter der Telefonnummer 05931 6605 oder per Email unter info@stadtmuseum-meppen.de entgegen.

Kooperationspartner:



**HEIMATVEREIN
MEPPEN E.V.**

gefördert von:



**Stiftung
Niedersachsen**



Gefördert durch die Emsländische
Landschaft e.V. für die Landkreise
Emsland und Grafschaft Bentheim
mit Mitteln des Landes Niedersachsen



MEP PEN

MUSEUM

MUSEEN AN DER KOPPELSCHLEUSE

Stadtmuseum Meppen

An der Koppelschleuse 19 a | 49716 Meppen

T 0 59 31 . 153 410

info@stadtmuseum-meppen.de

www.stadtmuseum-meppen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di.-Sa. 14.00 – 18.00 Uhr | So. 11.00 – 18.00 Uhr

Gruppenbesuche und Führungen

außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

EINTRITTSPREISE

Kinder bis 6 Jahre & Schulklassen frei

Kinder 6 bis 16 Jahre 2,00 € p. P.

Erwachsene (ab 16 Jahre) 4,00 € p. P.

Familien 7,00 €

Ermäßigter Eintritt 3,00 € p. P.

Führung für Erwachsene 2,00 € p. P. zzgl.
Museumseintritt

Führung für Schulklassen
(60 Minuten) 2,00 € p. P.

Museumspädagogische
Angebote (90 Minuten) 3,00 € p. P.

Das Gebäude ist barrierefrei!